

Herstellung gemein war. Man hätte denken können, daß e Stoffrat der Kriegs- und Nachkriegsjahre, der Mangel an allem nicht unbedingt Mangel und die geringe Qualität des vorhandenen den Leistungen der Arbeitsschule verhängnisvoll geworden wäre. Sicherlich wurde mit sehr beachtlichen Mitteln gearbeitet; aber was man sah, hätte keine reiche Fülle der verschiedensten und schöner hervorbringen können. Dieser Hochstand der weiblichen Handarbeit hier erreicht den beiden begabten Lehrerinnen, Frä. Maria Meyer u. Frä. Maria Drang zur hohen Ehre. Es war ein Bemühen, von Tisch zu Tisch zu schreiben, zu lesen und sich bewundernd zu freuen. Die teils hand- teils maschinengedruckte Bild- und Textwäpche zeichnete sich durch gute Form und vornehme Einfachheit aus. Fast aller Bierat bestand aus wunderbarer Handarbeit der verschiedensten Techniken. Daß daneben ein pünktliches und solides Fäden sorgsam gepflegt wird, ist für unsere künftigen Hausfrauen sehr wertvoll. Die Tische der Handarbeiten im engsten Sinne waren besonders anziehend. Jedes der vielen Stühle (die Tischler u. Decken, die Tischdecken, die Decken verschiedener Größe und Bestimmung, die Tischplatten, die Tische und Beutel) war ein kleines Kunstwerk, zweckvoll aus dem Material heraus erschaffen und geschmückt, ein Gegenstand zu jener anderen Sorte von Handarbeiten die einem geschmackvollen Menschen auf die Augen fällt und immer als überflüssig empfunden wird. Als Ganzes fiel wohl jedem die Tafeldecke ins Auge, welches Seinen mit wunderbarer Weichheit und breiter Rappseide, beide entworfen von Frä. Drang. Ein Tischchen mit herrlichen Kleinigkeiten enthielt jedes weibliche Herz, und eines mit herrlichen und angelegenen Rapparbeiten interessierte höchlich für diese alte und geschätzte Technik. Im Saal für Kleiderarbeiten fiel am meisten die deutsche Krone auf ein Fehlen wertvoller Stoffe, doch gab es immerhin einige vornehmer Eigenleiber von schönem Stoff der Linnen. Dagegen nahm man die Überzeugung mit, daß die Lehrerin es versteht, aus jedem Material etwas Gutes zu schaffen, jeden Stoff aus sich heraus zur Geltung zu bringen und jedem Stück den Schmuck zu geben, der ihm ansteht, anders wie die vulgäre Mode, die das Material mißhandelt und ganz sinnlos verzerrt. Fast immer wurde mit schöner Handarbeit geschmückt, eine Auswirkung der zeichnerischen und malerischen Produktionsart der Lehrerin, die aus Linie und Fläche und Ornament, aus Blatt und Blüte die Anregung zu ihren prächtigen farbenreichen Entwürfen holt. In ihren Händen ist auch der Unterricht im Freihandzeichnen, der sich ganz in den Dienst der Handarbeit stellt und zur Selbstständigkeit u. Sicherheit in Dingen des Geschmacks erzieht. Es war auch sonst Gelegenheit gegeben, Einblick in die Methode des Unterrichts zu nehmen. Aus allem Gesehenen gewann man den Eindruck, daß in der hiesigen Handarbeitschule hochwertige Kulturarbeit geleistet wird. Zahlreiche aufmerksame Besucher, auch einige Herren waren darunter, drochten ihren Dank und ihre Anerkennung durch ihre Anwesenheit zum Ausdruck.

Postlemlieferungsbücher. Die Herstellungskosten der Postlemlieferungsbücher, die die Postverwaltung bisher unentgeltlich an die Versender abgegeben hat, sind im Laufe der Zeit derart gestiegen, daß bei der jetzigen Finanzlage auf den Ertrag der Selbstkosten nicht mehr verzichtet werden kann. Die Postanstalten sind deshalb angewiesen worden, fortan bei der Abgabe von Postlemlieferungsbüchern der verschiedenen Größen einen Verkaufspreis von 50 Pfg., 1. A und 2. A zu erheben.

Die Herstellung und der Vertrieb von Postlemlieferungsbüchern ist seit einiger Zeit auch für die Privatindustrie freigegeben. Dabei ist vorausgesetzt, daß die Bücher mit dem amtlich ausgegebenen Vorderenden genau übereinstimmen.

Verkehr mit Luxemburg. Vom 1. August an können im Verkehr mit Luxemburg und der Schweiz die auf eingeschriebene Briefsendungen, Wechselscheine und Wertpapiere einbezogenen Nachnahmen sowie die auf Postanträge eingezogenen Beträge auf ein Postkonto bei der Postverwaltung des Bestimmungslandes übertragen werden.

Vergünstigungen für Kriegsschadigte bei Eisenbahnfahrten. Besonders können Kriegsschadigte, die nach der Art ihrer Verletzung während der Reise zu müssen, in der 3. Klasse zum Fahrpreis der 4. Klasse, in Schnellzügen außerdem gegen den tarifmäßigen Zuschlag befördert werden. Dem Reichsarbeitsminister gibt ein Einzelfall Veranlassung, darauf hinzuwirken, daß diese Vergünstigung den in Frage kommenden Kriegsschadigten für sämtliche Reisen gewährt wird.

Wer wird noch vermählt? Viele Familien haben noch nicht eine genügende Auskunft über das Schicksal der Angehörigen erhalten, die ihnen während des Krieges als vermählt bezeichnet wurden. Ihrem Wunsch, mit Kameraden der Vermählten in Verbindung zu treten, um von diesen vielleicht näheren Nachrichten zu erhalten, kann die Veröffentlichung einer Liste der Vermählten in der „Arbeiter-Zeitung“, dem amtlichen Organ des Deutschen Arbeiterbundes dienen. Alle diejenigen, welche auf die genannte Weise Nachricht über einen noch vermählten Angehörigen erhalten zu können hoffen, werden gebeten, an die Auskunftsstelle des D.A.B., Berlin W. 50, Kaiserbergstr. 2 folgende Angaben gelangen zu lassen: 1.) Des Vermählten Vor- und Nachnamen, Tag und Ort der Geburt, letzten Wohnort, letzten Truppenteil, Tag, Zeit und Ort, wo und wie er starb, wodurch vermählt. 2.) Des Anknüpfenden genaue Adresse. Die Veröffentlichung wird kostenlos erfolgen.

Terroristen sind schabenerpflichtig. Während des letzten Arbeiterstreiks auf Köpenick hatten 63 Streikpatrouillen durch Androhung von Gewalttätigkeiten Arbeitswillige gezwungen, die Arbeit niederzulegen. Die Arbeitswilligen gingen dadurch ihres Arbeitslohnes für die Streiktage verlustig. Das zuständige Amtsgericht hat die Mitglieder der Streikpatrouille und zwar jedes Einzelnen unter Zahlung verurteilt, den Arbeitswilligen den vollen Lohn für die erzwungenen Streiktage zu ersetzen.

Staatslotterie. Im Monat August finden 2 Ziehungen der 18. Lotterie statt. Es wird die zweite Klasse mit 12500 Gewinnen von denen 4389288. A am 5. und 6. August und die dritte Klasse mit gleichfalls 12500 Gewinnen von denen 5856288. A — am 30. und 31. August in Berlin gezogen. Die Nachfrage nach Losen ist eine rege.

Freigabe des Grenzverkehrs. Durch eine Verfügung des Ernährungsministeriums wird der Verkehr zwischen dem Württemberg-Speyer-Württemberg-Hohenzollern und den andern deutschen Gebietsteilen auf 1. August d. J. freigegeben. Auch Bayern hat die Freigabe erteilt. Viehhandelschleuse und Viehpaßausweise, die für nicht-württembergische Gebiete ausgestellt sind, gelten in Württemberg nach wie vor nur für Viehmärkte und für den Verkauf beim Viehhändler.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 1. bis 7. August d. J. zum Preis von 340. A für ein 20 Markstück, 170. A für ein 10 Markstück. Für 1 Kg. Feingold zahlt die Reichsbank 47600. A und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Beträge.

Tabakkonferenz. Die aus Berlin veranlaßt werden in dem neuen Tabakkonferenz alle Steuerermäßigungen hinsichtlich der Steuererträge für 1921 auf insgesamt 1.8 Milliarden veranschlagt wurde, werden nunmehr nach dem neuen Gesetz 2.7 Milliarden Mark erwartet.

Regoldgängerbund. Widdberg, 1. Aug. Die ersten Sonntag waren auf Betanlassung des Viedertanz Widdberg die Vorstände der Gesangsvereine, die sich im Laufe des Sommers zur Gründung eines Regoldgängerbundes ausgesprochen haben, hier im Gasthaus „Hirsch“ versammelt, um zu einem endgültigen Beschluß zu kommen. Vom Widdberger Viedertanz wurde die statliche Versammlung durch Lied und von dessen Vorstand, Herrn Schneider mit Worten herzlich begrüßt. Die Leitung der Versammlung wurde Herrn Hauptlehrer Schuster übertragen, der zunächst die Satzungen des alten Regoldgängerbundes zur Beratung vorlas. Die wichtigsten Punkte, die geändert wurden, sind: 1) daß statt Preisungen auf den Consten das Wertungssystem eingeführt wird. 2) die Beitragsfrage. Es wird ein Eintrittsgeld von 20. A für jeden Verein und für jeden Sänger für das Jahr 1. A Beitrag erhoben. Unter jeder Anteilnahme der Anwesenden wurden die Satzungen besprochen und endgültig dem Gutgeheßen. Sofort wurde demnach die Forderung daraus gezogen und die Wahl des ersten Ausschusses vorgenommen. Mit diesem Ergebnis: 1) Gauvorsitzend H. Spil, Schuster, Widdberg, 2. Gauvorsitzend H. Schag, Grundsch. O. K. Neuenbürg, Schriftführer H. Kadr. Hermann, Widdberg, Ralfes, H. Kaufm. Heßler, Altsfeld. Einmütig wurden diese Herren gewählt und nahmen die Wahlen unter Worten des Dankes für das erwiesene Vertrauen an. 18 Vereine mit mehr als 600 Sängern bilden heute den Regoldgänger. Der neue Vorstand hat die Anwesenden, jeder in seinem Teil zum Wachen, Wachen u. Gebeten des Ganges beizutragen. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war die Stellung zum Schwab. Sängerbund. Es wurde vom Vorstand ein kurzer anstehender Bericht gegeben, wobei er betonte, daß er als Ziel vor Augen habe, daß der Regoldgänger ein Glied des Schwab. Sängerbundes werde. Das kann aber nur geschehen, wenn jeder einzelne Verein Mitglied des Schwab. Sängerbundes ist. Der Hauptvorzitt, der aus der Mitgliedschaft zum Schwab. Sängerbund den Vereinen wird, ist, daß entsprechend der Sängerszahl die Männerchorleistungen des Schwab. Sängerbundes uneigentlich abgegeben werden. Einmütig gefundene Veder nach Schluß der Verhandlungen verabschiedeten die im ganzen harmlos verlaufene Versammlung. Mit Worten des Dankes und Grußes an die Sänger schloß der Vorstand die Versammlung mit dem Schlußsatz, das auch alle Chöre des Ganges befehlen möge: In auch die Zukunft dunkel noch und grau, wir halten treu zu unserm Schwarzwaldbund!

Württemberg.
Wie es draußen aussieht. Herrenberg, 31. Juli. Die Ernte ist in vollem Gange. Von Weizen und Dinkel ist schon das meiste eingelesen, Getreide und Haber folgen bald. Wir haben eine gute Mühlenernte. Die Obstausbeuten sind sehr gering. Für die noch auf den Bäumen befindlichen Früchte kann nur ein ergiebiger Regen Rettung bringen. Die Niederschläge der letzten Gewitter haben nicht genügt.

Bilanz pro 31. Dezember 1920 der Darlehenshelfen = Vere...

| Darlehenshelfenverein e. G. m. u. S. (Ort) | Umsatz (Einnahmen und Ausgaben) | Stärke des Ge- schäfts- anteils | Aktiva | | | | | | | | | | Spenden an die Zugleich- steller | Spenden an andere Vereine | Spenden an andere Zwecke | Spenden an andere Zwecke |
|--|--|---|---------------|---|--|-----------|---------------|---|--|--|-----------------|--|---|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| | | | Kassenbestand | Guthaben bei der Zugleich- steller | Guthaben bei Zugleich- stellern | Darlehen | Gütervermögen | Stillschüsse und verfallene Zinsen | Wert der Immobilien und Mobiliars | Zugabe aus Ein- käufen und Spenden | Summe Aktiva | Schuld an die Zugleich- steller | | | | |
| Behlingen | 473 422.69 | 200.— | 1 298.65 | 72 048.60 | 17 968.37 | 32 016.— | — | — | 542.46 | — | 7 239.69 | 131 113.77 | — | 34 072.14 | 49 855.— | 41 124.— |
| Bödingen | 916 174.89 | 100.— | 16 393.66 | 223 808.— | 52 394.23 | 28 364.30 | — | — | 1 127.84 | 1 238.50 | — | 342 926.78 | — | 82 476.76 | 80 802.54 | — |
| Ebershardt | 691 022.59 | 100.— | — | 197 609.— | 5 464.47 | 1 360.— | — | — | 65.56 | 2 600.— | 37 923.50 | 247 475.03 | — | 40 427.82 | 33 150.— | — |
| Echhausen | 2357 765.14 | 200.— | 1 530.69 | 373 576.10 | 130 344.54 | 86 713.65 | 5 022.— | — | 2 096.83 | 1 200.— | 32 896.05 | 632 179.86 | — | 199 040.55 | 86 778.92 | 24 672.— |
| Effringen | 2774 296.69 | 200.— | 50 790.01 | 116 539.50 | 145 928.85 | 375 137.— | — | — | 880.02 | 850.— | 228.25 | 690 353.63 | — | 217 007.53 | 16 538.— | 327 270.— |
| Egenhausen | 1494 414.32 | — | 38 213.96 | 395 461.90 | 40 647.— | 106 230.— | — | — | 1 806.90 | 160.— | 11 551.45 | 594 071.21 | — | 211 161.21 | 92 875.— | 106 662.— |
| Emmingen | 618 419.61 | 1375.84 | 5 013.49 | 120 823.60 | 40 922.61 | 12 216.84 | — | — | 251.98 | 7 000.— | 11 052.20 | 197 280.72 | — | 53 128.83 | 33 080.— | — |
| Gülfingen | 1293 796.77 | 100.— | 28 369.07 | 298 678.20 | 14 556.64 | 44 210.— | — | — | 1 343.36 | 25.— | 512.27 | 406 094.54 | — | 77 244.53 | 23 283.20 | — |
| Helshausen | 500 009.44 | 100.— | 1 251.66 | 52 713.70 | 4 743.50 | 11 400.— | — | — | 730.10 | 190.— | 54 429.53 | 125 568.49 | — | 15 043.— | 39 796.69 | — |
| Kindersbach | 238 350.43 | 100.— | 2 483.45 | 76 577.70 | 11 354.02 | 9 396.— | 340.— | — | 285.25 | 540.— | 4 330.— | 105 306.42 | — | 3 393.04 | 13 156.75 | — |
| Oberschwandorf | 687 231.05 | 200.— | 3 664.53 | 201 157.50 | 9 953.04 | 28 800.— | 1 313.90 | — | 776.04 | 300.— | 42 396.73 | 288 361.74 | — | 114 746.54 | 25 523.50 | 34 725.— |
| Obertalheim | 1 057 389.87 | 100.— | 25 637.01 | 228 930.50 | 26 404.97 | 8 915.— | 1 269.12 | — | 189.34 | — | — | 291 345.94 | — | 151 428.84 | 30 017.70 | — |
| Pfrendorf | 409 720.36 | 100.— | 5 020.54 | 182 890.80 | 9 868.71 | 8 800.— | — | — | 195.73 | 155.— | 10 972.26 | 325 003.04 | — | 59 521.— | 45 410.78 | 14 169.— |
| Rohrdorf | 904 111.72 | 100.— | 8 912.42 | 252 266.23 | 31 470.10 | 7 400.— | — | — | 140.74 | 140.— | 28 495.93 | 328 825.39 | — | 158 773.05 | 60 782.94 | — |
| Rotfelben | 760 273.50 | 200.— | 381.68 | 84 306.20 | 23 252.85 | 46 193.75 | 95.— | — | 954.23 | 1 800.— | 12 040.13 | 169 023.84 | — | 32 757.59 | 22 789.62 | — |
| Schönbrunn | 1 753 358.01 | 200.— | 18 446.87 | 385 827.90 | 49 176.58 | 32 485.— | — | — | 226.84 | 825.— | 5 520.38 | 492 502.51 | — | 154 500.75 | 41 260.75 | 94 025.— |
| Simmersfeld | 612 846.60 | 100.— | 660.78 | 132 650.95 | 13 120.— | 3 380.— | — | — | 26.80 | 77.— | — | 149 915.53 | — | — | 23 370.— | — |
| Spielberg | 919 404.23 | 100.— | — | 209 009.25 | 10 713.39 | — | — | — | 431.76 | 200.— | 51 189.54 | 294 704.44 | — | 120 132.11 | 34 275.84 | — |
| Sulz | 1 876 223.58 | 100.— | 41 602.50 | 416 341.75 | 2 310.85 | 195 380.— | — | — | 3 005.80 | 550.— | 505.— | 654 985.06 | — | 2 310.85 | 23 220.33 | — |
| Untertalheim | 582 611.72 | 200.— | 13 303.38 | 187 002.40 | 14 329.24 | 6 306.— | — | — | 103.20 | 150.— | — | 221 194.22 | — | 36 434.70 | 22 560.— | — |
| Waldborf | 973 829.42 | 100.— | 4 577.58 | 366 356.30 | 21 640.— | 47 695.— | 1 373.— | — | 602.24 | 400.— | — | 442 644.12 | — | 154 194.73 | 27 390.— | — |
| Wart | 897 962.81 | 200.— | 4 812.39 | 174 558.75 | 31 745.19 | 5 890.— | — | — | 209.40 | 435.— | 42 797.07 | 260 397.80 | — | 54 772.81 | 21 935.— | 522.— |
| Wenden | 247 730.99 | 100.— | 322.90 | 107 274.85 | — | 4 900.00 | — | — | 1 577.49 | — | 9 897.93 | 123 973.17 | 4 920.55 | 49 854.40 | 20 400.— | — |

Eingefandt.

(Die Entscheidungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die präjudizielle Verantwortung.)

Erweiterung des Nahrungsmittelamts auf das Eingefandt betr. Venderung der Milchabholzeiten. Betr. Abgabe der Milch (ist abends oder ganz früh morgens, teilen wir dem Eingefandten mit, daß dies insofern nicht unbillig ist, da die Milch von den Subskribenten nur morgens angeliefert wird, welche einerseits von Walldorf und Koboldorf mit dem Frühzug um 7/8 Uhr, andererseits mit dem Fahrweg von Weitingen um 7/10 Uhr vorm. hier ankommt. Es kommen nun mit dem Frühzug 2 St. täglich nur ca. 100-120 Liter, so daß mit der Abgabe, bevor die Milch von Weitingen um nicht da ist, nicht begonnen werden kann. Ein Zurückhalten der Milch bis zum Abend ist ausgeschlossen, da dieselbe infolge Wassermangels nicht abgefüllt werden kann.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Goldmarkt. Der Rückgang des Rates unserer deutschen Mark im Ausland vollzieht sich nach wie vor mit automatischer Sicherheit. Man könnte fast meinen, die Entente bemühe sich um einen möglichst schlechten Stand der deutschen Werta, damit sie durch den auf diese Weise erzielten günstigen Ausfuhrhandel möglichst bald zu ihrem Ziele komme. Die Gründe liegen aber anderswo: Je mehr wir Gold und Schatzkammer an unsere Feinde abführen müssen, desto geringer wird unser Kredit im Ausland. Und je unbilliger er unsere innerpolitischen Verhältnisse sich gestalten, je näher wir an die Gefahr einer nochmaligen großen Krise im Kredit herankommen, umso geringer ist im Ausland der Markt, die deutsche Mark zu kaufen. Am 29. Juli notierten 100 deutsche Mark in Paris 7,50 (am 12. Juli 7,95) Franken; in Amsterdam 4,00 (4,47) Gulden; in Kopenhagen 8,35 (8,75), in Stockholm 6,05 (6,40) Kronen; in Wien 1,89

(1100) Kronen; in London 2,90 1/2 (2,74) Schilling, in New York 1,33 (1,30 1/2) Dollar und in Paris 6 1/2 (17) Franken.

Wörse. Je teurer die Wörse auf dem Weltmarkt, desto aufschwellender die Nachfrage an der Börse. Die Spekulation hat in dieser heißen Woche wieder alles zusammengerufen, was irgendwelche Kundfertigungsfähigkeit ersehen. Die Kurspreise waren ganz widersinnig. Ein tüchtiger Beurteiler kann den kommenden Kurs mit den Händen greifen, dessen Eintritt freilich nicht vorauszuweisen ist. Der Weltmarkt selbst ist das Geschäft auf dem Bankmarkt, ruhig auf dem Rentenmarkt geblieben: Reichsbankaktien unverändert 99, Kriegsanleihe unverändert 77,85, 4%ige Bayerische unverändert 76,50.

Produktenmarkt. Die heiße und trockene Jahreszeit hat auch am Produktenmarkt das Spekulationsfieber geweckt, weil die Nachrichten über die Ernteaussichten immer noch widerspruchsvoll lauten. Für Getreide und Erbsen ist allerdings ein pessimistischer Bericht zu erwarten; für Hülsenfrüchte und Getreide ist die Ernte, dürfte aber, sobald ausreichender Regen eintrifft, zum Stillstand kommen. Am 29. Juli notierten in Berlin Weizen 468-472 (plus 30), Roggen 348 bis 352 (minus 8), Wintergerste 370-380 (plus 15), Weizenmehl 640-670 (plus 25-35), Roggenmehl 47-50 (minus 3), Viktorienmehl (unverändert), Futtermehl 3 0-3 15 (minus 20) Mark.

Warenmarkt. Zwar ist der Streik der Rheinischer beendet, aber der W. Streik ist so bedrohlich, daß die Rohmaterialien auch ohne den Streik sehr in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Eisen- und Stahlindustrie hat durch den holländischen Zollkrieg einen Schlag erlitten, aber sonst liegen nur geringfügige Berichte aus beiden Branchen vor. Die Weltpreise bleiben sehr fest und auch die Baumstoffpreise haben wieder etwas angezogen. Häute haben den erneuerten Preisrückgang durch die neuen Futtermangels verursachten Schwächung u. auch nicht erlitten. Der Weizenmarkt liegt augenblicklich wieder darnieder.

Viehmarkt. Allmählich machen sich die gefährlichen Wirkungen des Futtermangels auf dem Viehmarkt bemerkbar. Mehr und mehr bemerkbar wird zu 1200 M. wird der Viehpreis für Großvieh seit 4 Tagen schlagartig. Am meisten angebotenen sind natürlich

Kälber. Aber auch die Verkaufspreise sind um 50-100 M. weiter gefallen.

Holzmarkt. Die langsame, aber stetige Besserung des Holzpreises wird allmählich befristet als eine fruchtbarere Erholung. Das Geschäft in Breiten freilich bleibt noch sehr verkehrsbedürftig, aber der Holzmittelmarkt und auch der Bauholzmarkt werden allmählich lebhafter und die Holzpreisbildung für die Entente hat gut ansetzend gewirkt.

Turnen, Spiel und Sport.

F.C. Nagold I. = F.V. Bad Liebenzell I. 2:1
F.C. Nagold II. = F.V. Bad Liebenzell II. 6:1

Am vorgestrigen Sonntag eröffnete der F.C. Nagold die diesjährige Herbstspielserie mit 2 Freundschaftsspielen gegen den F.V. Liebenzell. Um 2 Uhr traten sich Liebenzeller II. Mannschaft und Nagold II. und III. kombiniert gegenüber. Die Einheimischen zeigten sich in diesem Spiel den Gästen ziemlich überlegen und konnten mit 6:1 Toren das Spiel für sich entscheiden. — Anschließend beegneten sich die ersten Mannschaften obiger Vereine. Dieses Spiel setzte trotz der grossen Hitze mit einem forschenden Tempo ein, welches bis zum Schluss nur ganz wenig nachliess. Nagold hat Anstoss und mit der Sonne im Rücken spielt sich die Mannschaft gleich gut durch, doch die Verteidigung der Gäste lässt vorerst nichts durch. Die Einheimischen nehmen ansehend den Gegner zu leicht und dieser nützt die Situation aus und kann nach etwa 10 Minuten Spieldauer in Führung gehen. Nun besinnt sich Nagold und legt tüchtig los, sodass innerhalb 5 Minuten 2 Tore fallen. Halbzeit 2:1. In der zweiten Spielzeit lässt zeitweise das Tempo etwas nach. Trotz mehrfacher schöner Vorstöße Nagolds, bei denen man sicher auf Erfolge rechnete, wird bis zum Schluss kein weiteres Tor erzielt. — Leider hat der F.C. Nagold den Verlust einiger guter Kräfte zu beklagen, denen er auf diesem Wege seinen Dank für ihr vorbildliches züchtiges Streben abstatuen möchte. — Im August finden keine weiteren Spiele statt, da die Mannschaften neu aufgestellt und durchtrainiert werden müssen, um zu den kommenden Verbandsspielen gerüstet zu sein. Hr.

Bekanntmachung.

Die Post- und Telegraphenverwaltung beschließt, das entlang der Nachbarschaftsstraße Nagold-Platzgrafenweiler führende, mit 3 Querstrichen in 4 Strichen ausgeführte Fernsprecheinrichtung nunmehr mit 3 Querstrichen zu 6 Strichen zu versehen und zur Verstärkung des Bestandes 40 Doppelstrangen einzubauen.

Der Plan ist in Gemäßheit des § 7 des Telegraphen-Wegegesetzes vom 18. Dezember 1899 bei den Postämtern Nagold und Platzgrafenweiler auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich ausgelegt. 433

Lübben, den 29. Juli 1921. Telegraphenbauamt.

Befondere Beachtung

verdient die Tatsache, daß die Firmen von Wehr, deren Artikel allgemein bekannt sind, von vorn herein den größten Wert darauf gelegt haben, durch ausgiebige Untersuchungen die

Aufmerksamkeit aller Kreise

auf ihre Ereignisse zu lenken. Da dadurch war u. es ihnen möglich, einen großen, stetig steigenden Absatz zu erzielen. Wer sich auf seine Bemühung hat u. Werte die für den kaufenden Publikum im Besten Nagold sichern will, der stelle die gefestigte Stellung des Besten, den „Gesellschaftler“ in den Dienst seiner Reklame.

**Alle Farben, Lacke, Pinsel
Leim, Kitt, Glaspapier usw.**

kauft man am besten im Spezialgeschäft bei **K. Ungerer, Malermeister** Nagold. Telef. Nr. 4.



Briefe vom Gelde.

Kein Buch belehrt über Geld, Währung, Kredit u.s.w. in ähnlich gründlicher, zugleich aber interessanter und fesselnder Weise wie dieser Band der „Briefe eines Bankdirektors an seinen Sohn“

Zu Mk. 13.75 vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.



**Württ. u. Badischer Landesverband
der Deutschen demokr. Jugend.
Öffentliche
Versammlungen**

im Saale der Traube, Beginn jeweils abends 7/9 Uhr.
Mittwoch, 3. August

Der Vorsitzende des württ. Landesverbandes der Deutschen demokr. Jugend
Aff. Oberhard Wildermuth
Stuttgart über

Grundlinien deutscher Politik.
Freitag, 5 August

Baurat Clement-Ehlingen über
**Die Erschließung des deutschen Südwirtschaftens verbunden mit
Vorführung des Neckarkanalfilms.**

Eintritt frei! Freie Aussprache.
In den Versammlungen ist die gesamte Einwohnererschaft eingeladen, insbesondere die Jugend beiderlei Geschlechts. 421

Schlafstelle

für sofort gesucht
von **Georg Renner**
bei Malermeister Walz
Nagold. 438

Landwirte

beachtet die
Anzeigen.

Ständig wieder am Lager:

**Ia. naturrote
Strangfalzziegel
Hugo Rau, Calw**

Fernsprecher Nr. 8.

Urgeichichte Württembergs

mit besonderer Berücksichtigung des mittleren Neckarlandes.

Eine Heimatkunde

von Dr. phil. Oskar Paret
mit 4 Tafeln, 4 Karten und 49 Textabbildungen
230 Seiten in Großformat
karton. M. 22.—, geb. M. 30.—

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Dr. Stähle-Nagold
hält am Samstag, 6. August 1921
keine Sprechstunde

434 Halterbach, 31. Juli 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die ich beim Hinscheiden meines lieben Vaters
Gottlieb Schmid
erfahren durfte, für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, sowie für die Anrede des Herrn Stadtschultheißen und der übrigen Herren, für den erhebenden Gesang des Gesangvereins, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die vielen Kranzspenden sagt an dieser Stelle herzlichsten Dank
die trauernde Wittin
Marie Schmid mit Kindern.

Zum sofortigen Eintritt
wird eine tüchtige
**Haus-
hälterin**
in kleine Landwirtschaft
gesucht.
Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 430

Tüchtiges
Mädchen
wird für Privat Haushalt gesucht.
Carl Schnoeller Hotel Adler
Calw.

**Neue Pfälzer
Zwiebeln
und Knoblauch**
bei 145
Hermann Knodel.

Bei Rheumatismus!
Gibt keinen in Dr. Vossler's außerordentlichem Casapapain unerschütterlich. Zu haben bei: Gebr. Benz, Eilen-Drog. 45

Nachruf
meinem lieben Freunde
Karl Weiffert
gest. den 23. Juli 1921
in Heilsbrunn.
Wir zu früh von uns getrieben, herznäher, neuer Freund, wir sind hier zurückgeblieben auf der jammervollen Welt.
Wie ich so lieb dich hatte, so jammervoll ist es mir, dich, lieber Freund verlieren von meiner Seite hier.
Hätte ich dich haben können, ob ich's für dich her.
O, daß noch mein Lieber bei mir auf Erden wär.
Du hast mir überwunden all Kummer, Leid und Schmerz, dichst jedoch nicht vergessen in meines Freundes Herz.
Und so jung war noch dein Leben und so kurz die Blütezeit, nicht mehr sah er dich hienieden Engelstund der Seligkeit. 433
Geduldet von seinem Freund
Eugen Krufer, Heilsbrunn.

Ein bereits noch neues
**Fahr-
rad**
hat preiswert zu verkaufen
an Adolf Krotok, Nagold.
Belmo Lederreibrücken für Landwirtschaftlich, sowie in Kreisreibrücken (nicht so) hat zu billigen Tagespreisen.
**Hugo Schmidt, Lederreibrücken-
fabrik, Balingen a. F. 71.
Tel. 129.**

Handel in
og. Weidm
himliche V
sch Weidm
Biele oberst
mit Krieger
ausgedr
ausgl. der V
Wassell, und
Kupigen-G
schaffliche
ab-nlicher
buen Baum
ge Glarich
bei wehr
nach Karst
Schulden
g der Korb
Nr. 17
Die Kr
ABC.
sprechen den
in Klein
großen St
Barteln H
irgend m
für sich zu
ten auf ein
Ende
Konfession
einzigartig
leibt in d
Linsen un
fügt, der
des geled
Eingebung
Bedürfnis
in Rechnung
besteht. L
den rund
Kampfern
dienst, für
braucht. S
kann auch
zu verform
sehr unstr
Richtungen
der Ziele
politische
welen nicht
nicht allein
fordern an
bekämpfen,
werber im
britannien,
Geld und
Sehr
ber Nation
sich A. ma
nung von
die Schick
Berichtun
aufzukläre
und rubin
400 000 M
selbst w
bot. Rem
sein Ras d
Bermunde
um Wehr
Sowjetruß
die Kaiser
Egrien au
Kabansta
monarchi
gewinnen,
dieser üb
Die
nach den
anfangs
das er
mehrfach
Richtung
die Gese
wurde G
erreich
auf 30 000
Reinheits
Kilometer
Regierung
ständig.
Der
breitung
fantasie
gen ist.
den verlan
vorgubing
Druck aus
läufe von
von Reich
Gegen die
eine Stell
welcher Re
große Ang
Gelt Schel
ist d
von durch
tlicher We
erkännten
als den
kenn, daß